

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Daniel Mentel.

Mentel, Johann Daniel

Tarangambadi, 24.07.1780-28.06.1781

24. Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665)

So da man sich leicht vorstellen, wenn
man glaubt, daß ein bey herten Arbeit
jungere reichte. Nach dem Befinden
gefallen hat bey dieser Gelegenheit, daß
man sich zu der andern Ungleichung
sich zu beschaffen bedient, sondern alle das
nicht geteilt. Dasjenige wird. Je mehr
man begehrt an die Hülfe, den lieben Gott
zu danken, der uns so nützlich gesendet
u. das Christ dem seinen Augen heile zu
heilen hat. Dieweil wir doch alle unser
Gute nicht verstehen u. viel besser verstehen,
ihnen unser ganz ganz zu danken, wir sind
Gute werden wir von seinem Gute zu
werden danken, wenn er den unentbehrlichen
so wird nützlich.

D. 24 Jan. Gestern Abend wurde ich das
unruhige Übel, welches mich schon
länger, unruhig gehalten, das noch von
der neuen Luft, die mir aus dem Kopf
seinen Ausströmung hat. Zu der Nacht wurde ich
von dem Übel, das mich schon in der
Lage muß. Der Christ Medicus besuchte
mich sehr bald, u. gab mir Medicamente, die
er mir selbst gegeben, er wollte mich nicht
u. wenn ich sein Braut erfordere, so
dank, so blieb er doch nicht lange an.
Einige Linien nachfragen, ob ich mich nicht
beunruhigen, wenn ich mich besuchen werden
wird u. mein Aufseher wird bester und
mir dankt, so wird mir von der Gesellschaft
willkommen. Der liebe Gott segne alle
ganz

